

Da haben die
Dornen **Rosen**
getragen



Rosen für den Frieden

„Da haben die Dornen Rosen getragen“ – Dieser Satz aus dem alten Pilgerlied inspirierte die Künstlerin Caroline Lauscher in der Coronazeit zu einer sozialen Skulptur: Menschen häkeln Rosen in unterschiedlichen Formen und Farben, in großer Fülle, und werden so selbst Teil eines künstlerischen Projektes. Mit Hilfe dieser Teilnehmer*innen möchte die Künstlerin der Themen und Orte gedenken, die Dornen vergangener Zeit sind und sie mit bunten Rosen bedenken. Damit wird eine symbolische Verbindung geschaffen, von Vergangenheit und Heute, von Verletzung und Heilung...

Im Vordergrund dieses Projektes steht ein prozesshaftes sich Entwickeln einer gemeinsamen Arbeit zu einem großen Ganzen. In dieser Solidarität liegt eine große Wirkmächtigkeit.

Mit den Roseninstallationen in Zülpich soll an die Opfer gedacht werden, die gelitten haben unter der Tyrannei des Nationalsozialismus, in der viele auch ihr Leben lassen mussten.

Der Blick in gegenwärtige, globale Krise zeigt vielfältige Vernetzungen und gegenseitige Abhängigkeiten, belegt, wie zerbrechlich unsere Welt ist. Dagegen sollen diese symbolischen Kunstwerke uns alle verbinden und damit Kraft und Zuversicht verleihen.

Auch nachdem die Roseninstallationen auf dem Marktplatz, am Köln-Tor und bei der Klinik Marienborn angebracht wurden, darf weiter gehäkelt werden! Die Installation am Köln-Tor lädt nämlich dazu ein, hier eigenständig weitere Rosen anzubringen und so Teil des Kunstprojekts zu werden.

Sie benötigen eine Häkelanleitung? Kein Problem!

Melden Sie sich gerne bei der Stadt Zülpich, Frau Svenja Barth, unter der Rufnummer (02252) 52 257 in der Zeit von montags bis donnerstags von 08:30 – 13:30 Uhr oder per Mail: sbarth@stadt-zulpich.de.

Im Rahmen dieses Kunstprojektes sind in einer Zusammenarbeit der Künstlerin Caroline Lauscher mit der katholischen und der evangelischen Kirche sowie der Marienborn gGmbH und der Stadt Zülpich weitere Veranstaltungen vorbereitet worden, die die Intension der Installationen vertiefend betonen:

Donnerstag 11.05.23, 17:00 Uhr

*Ausstellungseröffnung der Wanderausstellung
„Zwangsarbeit im Kreis Euskirchen“
& Kick-off für das Projekt „Rosen für den Frieden“*

Ort: Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur
(Andreas-Broicher-Platz 1)

Mit Landrat Markus Ramers und
Bürgermeister Ulf Hürtgen

Die vom Kreisarchiv konzipierte, Zülpich mitberücksichtigende Wanderausstellung ist vom 12.05. bis zum 25.06. in der Basilika des Museums kostenfrei zu besichtigen. Ein Besuch der ständigen Ausstellung des Museums darüber hinaus ist kostenpflichtig.

Freitag 19.05.23, 17:00 Uhr

***Rundgang zu den Kunstinstallationen von
Caroline Lauscher***

Rosenfelder sind auf dem Marktplatz, am Köln-Tor und bei der Klinik Marienborn zu besichtigen.

Treffpunkt: Marktplatz, vor dem Rathaus

Mit Hans-Gerd Dick (Stadt Zülpich, Kulturreferent)

Mittwoch 24.05.23, 16:00 Uhr

Erzählcafé „Wie wurde ich, was ich bin?“

Ort: FairCafé (Münsterstr. 10)

Ein lebendiger Ort zum Erzählen und Zuhören - Meine Biografie als Kriegskind oder Kriegsenkel

Mit Uta Kegel (Schreibpädagogin, Autorin) und Caroline Lauscher (Künstlerin)

Mittwoch 31.05.23, 20:00 Uhr

Kinoabend „Der Krieg in mir“

Ort: Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur (Andreas-Broicher-Platz 1)

Welche Spuren hat die Kriegsgeneration in uns hinterlassen und wie prägen sie uns noch heute? Neue Forschungsergebnisse zeigen, dass extreme Stresserfahrungen genetisch weitervererbt werden können.

Der Filmmacher Sebastian Heinzel untersucht die Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs auf seine Familie und folgt den Spuren seines Großvaters.

Mit Freiluft Kino & Kultur Zülpich e. V.

Freitag 02.06.23, 17:00 Uhr

Impulsvortrag „Die Vernichtung ‘unwerten‘ Lebens am Beispiel der Heil- und Pflegeanstalt Marienborn“ mit Beitrag des Gebärdenchors „Klingende Hände“

Ort: Klosterkirche Marienborn (Luxemburger Str. 3)

Im Jahr 1937 wurden in der „Privaten Heil- und Pflegeanstalt für katholische weibliche unheilbar Kranke“ in der ehemaligen Klosteranlage in Zülpich-Hoven ca. 700 Patientinnen behandelt und gepflegt. Die Pflege in den Hovener Krankenanstalten, wie sie auch genannt wurden, oblag dem Orden der Cellitinnen und genoss einen hervorragenden Ruf. Doch auch die Ordensschwwestern konnten nicht verhindern, dass fast 500 ihrer Patientinnen im Verlauf der NS-Euthanasieaktion mit den berüchtigten grauen Bussen der GEKRAT aus Hoven abtransportiert wurden, um sie zu ermorden.

Mit Dr. Gabriele Rünger

(Geschichtsverein des Kreises Euskirchen e. V.)

Musikalische Begleitung durch den Gebärdenchor

„Klingende Hände“ aus Euskirchen

Mittwoch 07.06.23, 19:30 Uhr

Interreligiöses Friedensgebet

Ort: Christuskirche (Frankengraben 41)

Das Gebet wird musikalisch begleitet von

Peter und

Christel Eppelt (Taizé-Gesänge)

Dienstag 13.06.23, 18:00 Uhr

***Erzählcafé „Schlaglichter auf den
Nationalsozialismus in Zülpich“***

Ort: FairCafé (Münsterstr. 10)

Während sich eine teilweise verführte Mehrheitsgesellschaft zunehmend in den Nationalsozialismus verstrickte, wurden Minderheiten auch in Zülpich ausgegrenzt, verfolgt und vernichtet. Wie steht es mit uns, Jahrzehnte danach? Wären wir heute dagegen gefeit?

Mit Hans-Gerd Dick (Stadt Zülpich, Kulturreferent)

Freitag 16.06.23, 18:00 Uhr

***Lesung von Auszügen der Kirchenchronik des Zülpicher
Oberpfarrers Karl von Lutzenberger***

Ort: Begegnungsstätte Martinskirche (Normannengasse 9)

Der Priester war ein streitbarer, aber auch unbestechlicher Zeitgenosse während der nationalsozialistischen Jahre in Zülpich. Den gesellschaftlichen Wandel nach 1933 hat er aufmerksam registriert und in Notizen festgehalten. Einführung Hans-Gerd Dick.

Mit Lena Sabine Berg (SchauspielerIn, RezitatorIn)

Montag 19.06.23, 20:00 Uhr

***Konzert „langetönefürdenfrieden“
von und mit Markus Stockhausen***

Ort: Pfarrkirche St. Peter (Mühlenberg 9B)

„Frieden ist gerade heute wichtiger denn je. Musik hat die Kraft, alle Grenzen zu überwinden und Gemeinschaft zu fördern. ...Ein großer Klang geht um die Welt und sendet eine Schwingung vom Frieden und Freiheit aus.“

Markus Stockhausen (Trompeter, Komponist)

Donnerstag 22.06.23, 18:00 Uhr

Filmvorführung „Bis Weihnachten – vielleicht“

Ort: Sitzungsaal des Rathauses (Markt 21) –
Nebeneingang Torbogen

Der Film erzählt ein persönliches Soldaten-Schicksal in der Ukraine während des deutschen Angriffskrieges auf die Sowjetunion während der 1940er-Jahre.

Erzählt wird die dramatische Geschichte eines jungen Soldaten, Hans, während seines Dienstes an der Ostfront. Hans schreibt Feldpostbriefe nach Hause, unwissend, dass seine Familie einen Sinti-Hintergrund hat und zeitgleich um ihr Leben bangt.

Mit Roka Wirtz und Marlies Gier
(Filmemacherinnen, Düren)

Dienstag 27.06.23, 18:00 Uhr

Erzählcafé „Über das Nicht-Vergessen“

Ort: FairCafé (Münsterstr. 10)

Wie wurde ich, was ich bin, und welchen Austausch „über das Nicht-Vergessen“ wünschen wir uns mit zukünftigen Generationen, um ein waches Bewusstsein zu entwickeln?

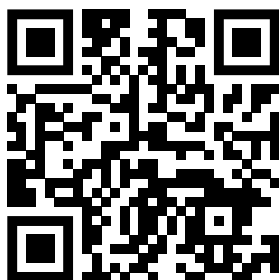
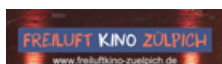
Mit Ute Kegel (Schreibpädagogin, Autorin) und
Caroline Lauscher (Künstlerin)

Herzlichen Dank

für die freundliche Unterstützung
unserer Projekte.



Römerthermen Zülpich
Museum der badenatur



Beschreibung der Veranstaltungen